



FLEET STREET

Admiralitätstrasse 71, 20459 Hamburg
www.fleetstreet-hamburg.de

OKTOBER

**JEDES
WOCHEN
ENDE
OFFENE
TÜR
!**

01.10. BIS 18.10

PRECINCT / NEW YORK
IN DER FLEETSTREET

**IN PROGRESS
PERFORMANCE**

von und mit: Nathan Gwynne und Peter LaBier.
Mitbewohner: Tim Lokiec, Donna Chung,
Aleister Kicker, Hugh Swift, Rob Seward.
Eintritt frei!

10.10. FR
21h

FILMKLUB VON MATTHEW WAY
CÉLINE ET JULIE
VONT EN BATEAU

Von Jacques Rivette/ Frankreich 1974/ 192 Min,
schwarz-weiß, OmeU
Eintritt 5 Euro (incl. free popcorn!)

17.10. FR
18.10. SA
21h

NATHAN GWYNNE & PETER LABIER
PRECINCT IN CONCERT!

Eintritt 12/10 Euro

24.10. FR
25.10. SA
20h

VON GERO VIERHUFF
ALLE KINDER MEI-
NER STADT

Regie Gero Vierhuff Ausstattung Christiane Blattmann
Dramaturgie Skadi Konietzka
Mit Cornelia Dörr und Arndt Heuwinkel
Theater nach Motiven des Films „Das süße Jenseits“
von Atom Egoyan
Eintritt 12/10 Euro

27.10. MO
20h

MORITZ VON USLAR & STEFAN AUST
KEINE DISKUSSION VI

STEFAN AUST ÜBER DIE RAF
INTERVIEW MORITZ VON USLAR
Eintritt 7/4 Euro

31.10. FR
21h

SMALLVILLE SENIORS
FLEETSTREET CLUB

Hosted by the Smallville Seniors – mit speziellen
Spezialgästen
Eintritt frei (für Vereinsmitglieder von Fleetstreet e.V.)

PRECINCT / NY 01.10. - 18.10 JEDES WOCHENENDE OFFENE TÜR! IN PROGRESS PERFORMANCE

von und mit: Nathan Gwynne und Peter LaBier Mitbewohner: Tim Lokiec, Donna Chung, Aleister Kicker, Hugh Swift, Rob Seward.

Mitte der 80er schrieb Diederichsen, dass einem nirgendwo so sehr wie in New York klar wird, was das hervorstechendste Merkmal der Bewohner Bohemias ist: Sie sind arm. Daran hat sich nach zwanzig Jahren nichts geändert. Und auch nach allen Katastrophen umgibt die Stadt und ihre Kunst die Aura des Ganz-Vorne-Seins, wo sich in den Nischen ungeahnte Kollisionen ereignen.

Precinct, das sind Peter LaBier und Nathan Gwynne, zwei Künstler aus New York, die dort teils als Rockband, teils als erfolgreiche Einzelkünstler bekannt sind, arbeiten für einen Monat gemeinsam in der Fleetstreet. Aus der bildenden Kunst kommend, wo sie vornehmlich introspektiv vorgehen, begibt sich Precinct in das unberechenbare Wagnis des Kollektivs. Stehen im Zentrum der Bilder von Peter LaBier und Nathan Gwynne mythologische Figuren, denen sie sich auf der Leinwand annähern und ihnen in ihren Bildern eine warme, beunruhigende Strahlkraft geben, wird es in der Fleetstreet um die Konstruktion einer gemeinsam gestalteten Video-Arkade gehen, in die die Besucher interaktiv eingebunden sind. In Kollaboration mit Rob Seward, Aleister Kicker, Hugh Swift, Tim Lokiec und Donna Chung entstehen Zeichnungen, Gemälde, Texte und Lieder, die in New York sehnsüchtig als das neue „New“ erwartet werden.

An jedem Wochenende offene Türen. Das Abschlusskonzert wird am 17. und 18. Oktober präsentiert.

MATTHEW WAY PRÄSENTIERT: FILMKLUB 10.10. / 21h “CELINE ET JULIE VONT EN BATEAU“

Von Jacques Rivette / Frankreich 1974/ 192 Min, schwarz/weiß, OmeU

Matthew Way präsentiert „Céline und Julie fahren Boot“, ein vielschichtiges Märchenpuzzle von Jacques Rivette. Der französische Filmregisseur, einer der prägendsten Köpfe der Nouvelle Vague, setzt auch in diesem Film auf seine ganz eigene Methode: Kein Drehbuch, lediglich ein paar Seiten, die grob die Handlung skizzieren. Erst am Drehtag bekommen die Schauspieler den Text zu Gesicht. Frei nach dem Künstlertraum der romantischen Ironie, die Wonnen der Illusionszerstörung als schönste Illusion zu genießen, verlässt sich Rivette auf die Darstellerkraft seiner Schauspieler. Dieser Film hat den noch unvollendeten Langfilm von Matthew Way „Die Geschlechtskrieger“ maßgeblich beeinflusst und ist obendrein erklärter Lieblingsfilm von Schauspielerin Barbara Nüsse, die in Matthews Spielfilm agiert. Zum Inhalt: Céline ist eine Gauklerin, lebt in Paris und tritt mit einigen Zaubertricks in einem Nachtlokal auf. Eines Tages begegnet sie der Bibliothekarin Julie, die gerade in einem Buch über Magie liest. Julie wird auf die vorüberfliegende Céline aufmerksam, folgt ihr und wird schnell von Célines abenteuerlich-fantastischen Erzählungen in den Bann gezogen. Neugierig geworden, findet Julie sich plötzlich in einer von Célines Geschichten wieder und gerät in eine noble Villa. Abwechselnd erlebt sie dort mit Céline bruchstückhafte Momente eines Familienmelodrams. Die beiden Heldinnen dringen als souveräne Beobachter in die erträumten Räume der Geschehnisse ein und vermässeln den anderen Figuren ihre Auftritte: ein Zusammenprall von theatralisch-steifen Gesellschaftsritualen mit der freien Phantasie und Improvisation, von falschen Mythen der Medienwelt mit dem Zauberkino Rivettes. „Ich glaube“, sagt Jacques Rivette, „dass das, was man im Film gemeinhin unter Wirklichkeit versteht, im Grunde gar nicht existiert. Alles ist Fiktion. Denn in dem Augenblick, in dem etwas gefilmt wird, wird es schon zur Fiktion.“ (wdr Presse)

NATHAN GWYNNE & PETER LABIER 17./18.10. / 21h PRECINCT in concert!

VON GERO VIERHUFF 24./25.10. / 20h

ALLE KINDER MEINER STADT

Theater nach Motiven des Films „Das süße Jenseits“ von Atom Egoyan

Regie Gero Vierhuff Ausstattung Christiane Blattmann

Dramaturgie Skadi Konietzka Mit Cornelia Dörr und Arndt Heuwinkel

Was kann ein filmischer Stoff aus einer anderen Zeit und an einem anderen Ort über unsere gegenwärtige Gesellschaftssituation erzählen? Basierend auf dem Spielfilm „The Sweet Hereafter“ des armenischen Regisseurs Atom Egoyan untersucht Regisseur Gero Vierhuff die Mechanismen, die Fremde zu Sündenböcken für selbstverschuldete oder schicksalhafte Verluste und Missstände machen. Ebenso wie im Film wird in der Theater-Adaption ALLE KINDER MEINER STADT durch die Kontrapunktierung der Handlungsebene mit der bekannten deutschen Sage „Der Rattenfänger von Hameln“ die Angst vor Fremden thematisiert. Die Story: Ein Anwalt trifft in einem kleinen und verschneiten Ort in British Columbia ein. Hier stößt er auf eine paralysierte Gemeinschaft - kurz zuvor ist ein Schulbus mit 22 Kindern des Ortes in einen gefrorenen See gestürzt. Fast alle Kinder des Dorfes sind ums Leben gekommen. Wer ist Schuld an dieser Tragödie? Wie schafft man es, mit diesem unerträglichen Verlust fertig zu werden, ohne einen Schuldigen, ohne einen Sündenbock?

Von einer puristischen Grundsituation ausgehend entwickeln lediglich zwei Schauspieler, Cornelia Dörr und Arndt Heuwinkel, die jeweiligen Situationen der Handlung. Diese Grundsituation korrespondiert aber auch mit einer Grundsituation des Films: die Figuren werden zu Zeugen ihrer eigenen Geschichte. In einer merkwürdigen Distanz zu sich selbst zeigt sich die Traumatisierung, der Schwebezustand der Figuren. Mit den erweiterten Mitteln des Theaters; Video, Musik, und Bühnenbild wird ein dichtes Feld geschaffen werden, auf dem die Schauspieler auf eindringlich-poetisch Weise die Geschichte erzählen.

MORITZ VON USLAR & STEFAN AUST 27.10. / 20h KEINE DISKUSSION VI

STEFAN AUST ÜBER DIE RAF INTERVIEW MORITZ VON USLAR

HOSTED BY THE SMALLVILLE SENIORS 31.10. / 21h FLEETSTREET CLUB

Unverdrossen unser Motto – und wir tanzen nicht schlecht damit:
Wir fangen an, bevor wir müde sind!

www.fleetstreet-hamburg.de